

Tourenwesen

Fortbildung für Wintertourenleiter

Am Wochenende vom 28./29. Januar 2017 trafen sich 20 Wintertourenleiter zu einer Fortbildung auf der Griesalp.

Wildtiere im Winter

Unsere Wildtiere im Winter lautete das Thema des ersten Tages. Zwei Wildhüter haben uns heute begleitet und bei einem sehr spannenden Vortrag viel Interessantes über unsere Wildtiere erzählt. Während wir einfach nur so für lustig, für Spass und Fun in den Alpen unterwegs sind, geht es bei den Tieren ums nackte Überleben. Jede Störung durch uns Menschen ist für die Tiere schlimm. Ein paar Störungen (will heissen, das Tier muss im tiefen Schnee flüchten und verbraucht dabei viel Energie) hält ein gesundes Tier pro Winter gut aus. Aber sind es zu viele solche Störungen, dann reicht die Energie gegen Ende des Winters nicht mehr und es stirbt an Erschöpfung – oder ist eine zu leichte Beute für den Luchs.

Deshalb haben wir gelernt, im Bereich des Waldes wirklich kanalisiert unterwegs zu sein. Hat es Fahrstrassen, diese auch benutzen! Hat es breite Waldschneisen, diese benutzen und nicht ins Unterholz rein. Oberhalb der Waldgrenze hingegen hat es viel weniger Wild, dort dürfen wir uns breiter austoben. Besonders pikant fand ich, dass es für uns Bergsportler, die sich auf dem Boden bewegen, strenge Richtlinien in den Wildschutzgebieten gibt, für solche in der Luft (z.B. Speedflyer, welche teilweise äusserst nah am Boden vorbeifliegen und die Tiere enorm in Stress bringen) gibt es keinerlei Richtlinien, da der Luftraum ein anderes Gesetz hat.

Verschüttetensuche

Am Sonntag war unser Thema *Verschüttetensuche in einer Lawine*. Ich selber habe mir im Frühling 1989 mein Lawinenschüttetensuchgerät gekauft, das legendäre Barryvox VS68. Viele hundert Skitouren habe ich seither damit unternommen. Natürlich ist es nicht an mir vorbeigegangen, dass vor fast 15 Jahren die ersten digitalen LVS auf den Markt kamen. Ich blieb immer bei meinem alten, analogen Gerät. Und ich war der Meinung – und es bestätigte sich auch immer wieder

in vielen Suchübungen – dass ich auch mit dem alten Gerät einen Verschütteten innert maximal fünf Minuten genau orten kann. Das Ausschaufeln ist dann ja wieder ein anderes Thema, je nach Beschaffenheit des Schnees und der Tiefe der Verschüttung reichen da leider zehn Minuten nicht aus, um das Opfer freizulegen – und nach 15 Minuten sinken die Überlebenschancen enorm. Also: Ich war bis zu diesem Fortbildungskurs überzeugt, dass ich weiterhin bei meinem uralten LVS bleiben werde. Welches seit fast drei Jahrzehnten absolut störungsfrei seinen Dienst tut. Und dabei quasi keinen Batterieverbrauch hat. Aber die intensiven Übungen vom Sonntag haben mir gezeigt, dass für mich die Zeit des Abschiedes von meinem geliebten LVS gekommen ist. Die neuen Modelle sind einfach besser. Ich gewinne mit dem neuen Gerät mehrere Minuten Zeit. Besonders frappant ist der Unterschied bei Mehrfachverschüttungen. Die modernen Geräte können die erste geortete Person dann einfach ausblenden, und sie zeigen mir gleich die Distanz und Richtung zum nächsten Verschütteten an. Das ist sehr nützlich, wenn ich mit einer Gruppe unterwegs bin und ich andere zum Schaufeln delegieren kann, während ich weitere Opfer suche.

Wir lernten noch eine *Dreikreis-Suchmethode*, welche ich dann mit dem alten LVS auch umsetzte. Ich hab was gelernt und ich freue mich auf viele weitere Skitouren – mit einem Digital-Gerät, welches ich, wie das alte übrigens auch, hoffentlich niemals für einen Ernstfall verwenden müssen!

An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei Yves Reidy und Petra Sieghart für die perfekte Organisation. Ebenfalls ein grosses Dankeschön geht an die beiden Wildhüter, den Bergführer und den Führer-Aspiranten, welche uns sehr viel Wissen vermittelt haben. Und an alle anderen Tourenleiter unserer Sektion. Ohne die ehrenamtliche Tätigkeit von uns allen würde es kein Tourenwesen im SAC Bern geben.



Spuren im Schnee: Welches Tier war hier vor uns unterwegs?

Leitung: Yves Reidy (Organisation), Dominik Meyer (Bergführer), Donat Bischof (Aspirant)

Teilnehmer: Eliane Bärtschi, Mario Bischofberger, Balz Brandner, Tino Döring, Armin Gambon, Braid Gregis, Doris Jaggi, Pierre Jeanneret, Christian Keller, Urs Lüthi, Irene Rietmann, Gerhard Röthlin, Ruedi Schöni, Petra Sieghart, Yvonne Stampfli, Susanne Greber, Marianne Wägeli

Bericht: Eliane Bärtschi